

Wichtiger Heimsieg für den FC Gütersloh

Futsal: Regionalligist bezwingt NK Zagreb Dortmund verdient mit 9:5.

Gütersloh. Die Futsalers des FC Gütersloh halten erfolgreich ihren Abstand auf die Abstiegszone in der Regionalliga West aufrecht. Das Team von Trainer Cleverson Pelc gewann das wichtige Duell gegen den weiterhin noch punktlosen Tabellenvorletzten NK Zagreb Dortmund mit 9:5 (6:1) und baute seinen Vorsprung auf die Abstiegsplätze damit auf acht Punkte aus. Im letzten Spiel des laufenden Jahres in der Regionalliga West geht's für die Gütersloher, die mit acht Punkten weiterhin Tabellensiebter der Regionalliga West sind, nun am Samstag, 29. November, um 12.45 Uhr zum Tabellenzweiten Wuppertaler SV.

Gegen die Dortmunder hatten sich die jungen Futsalers des FC Gütersloh von Beginn an spielbestimmend gezeigt. „Der Gegner hat wie erwartet von Anfang an mit Flying Goalkeeper gespielt, und wir haben das gut verteidigt“, freute sich Futsal-Abteilungsleiter Okan Bulut. Diese Taktik war zuletzt noch ein Problem für das junge Team gewesen.

Schon nach dem ersten Durchgang führten die Gütersloher nun mit 6:1, ehe in Abschnitt Nummer zwei „etwas die Konzentration nachgelassen hat, so dass wir noch ein paar unnötige Gegentore kassiert haben“, erklärte Bulut. Insgesamt aber zeigte der FCG, wieso er zu Recht in der Regionalliga West spielt. Mit gut 120 Besuchern war eine Klasse Stimmung in der Heimspielstätte, der Innenstadtsporthalle, entstanden. Vor allem der erst 17-jährige Torwart Habib Muradi und der vierfache Torschütze Niklas Wiens wussten für die Futsalers des FC Gütersloh in diesem Spiel zu überzeugen.

FC Gütersloh Futsal: Wesuls, Muradi, F. Yilmaz, Thesing, Karasu, U. Bulut, Celikkaya, Staub, Wiens, Luft, Klein. **Tore:** 1:0 U. Bulut (4.), 2:0 Wiens (8.), 3:0 Klein (8.), 4:0 Wiens (17.), 5:0 Staub (17.), 6:0 Wiens (18.), 6:1 Radovanovic (19.), 7:1 F. Yilmaz (22.), 7:2 Veljadic (23.), 7:3 Veljadic (24.), 8:3 Wiens (27.), 8:4 Obrenovic (34.), 8:5 Veljadic (36.), 9:5 Staub (37.).

TV Verl II beendet die Negativserie

Frauenhandball: Heimischer Verbandsligist setzt sich gegen Lübbecke mit 26:18 durch.

Verl (kra). Erleichterung bei den Handballerinnen des TV Verl II. Mit dem 26:18 (14:10)-Sieg gegen die SG Häver-Lübbecke beendete der Verbandsligist eine Serie von sieben Niederlagen und rückte mit nun 4:14 Punkten an den Gästen vorbei auf den zehnten Tabellenplatz vor. Zwölfter und Schlusslicht bleibt mit 2:16 Punkten die im Kreisderby dem TuS Brockhagen mit 20:28 unterlegene HSG Rietberg/Mastholte.

„Natürlich sind wir jetzt erleichtert“, freute sich Christian Bunkenburg mit der Veler Reserve. Besonders gefiel dem Coach, dass sein Team auch nach der 14:10-Pausenführung „durchgezogen“ hatte. „Denn der direkte Vergleich und das Torverhältnis könnten am Ende durchaus wichtig werden“, wies Bunkenburg darauf hin, dass die

beiden Tabellenletzten mit Sicherheit direkt absteigen, und der Dritletzte, womöglich aber auch der Viertletzte, ein Relegationsspiel bestreiten müssen. Abhängig ist das von den Entscheidungen in den höheren Spielklassen.

Allerdings ist der Coach der Verlierinnen zuversichtlich, dass sein endlich komplettes Team noch einige Punkte holen wird und den direkten Klassenerhalt schaffen kann. Unterstützt wird es dabei seit der Herbstpause von Sven Hädrich als Co-Trainer. „Für mich ist das eine Entlastung und für die Spielerinnen ein neuer Impuls.“

TV Verl II: Esken – Brinkschneider (1), Pachnicke (2), Habig (5), Brummel, Winkler, Mersch, Dreier, Voßhans (2), Bartel (1), Vogler (2), Hülsch, Schmidt (8/6), Gödde, Schäfer, Zimmermann (2).

Kurz notiert

Trainerteam bleibt

Fußball-Westfalenligist Westfalia Kinderhaus, am Sonntag noch Bezwinger des FC Kaunitz (5:1) und ebenso Liga-Gegner des FSC Rheda, setzt auf Kontinuität. Die Trainer Philip Just und Massih Wasey bleiben auch über die laufende Saison hinaus bei den Münsterländern im Amt, wie

der Klub nun via Soziale Medien vermeldete.

Rugger siegen daheim

Rugby-Regionalligist Wiedenbrücker TV hat vor etwa 200 Zuschauern die Spielgemeinschaft Ruhrpott besiegt. Der WTV feierte einen überzeugenden 48:10-Heimerfolg.



Mit den Siegern der Hagedorn Pony Trophy Tour (v. l.) Lia Sophie Verhülsdonk, Mia Tappe und Leni Windolf freut sich Sponsorin Barbara Hagedorn (h.) mächtig. Die Unternehmerin macht sich für die Nachwuchsförderung stark.

Fotos: Markus Schumacher

„Da klopft immer mein Herz“

Reiten: Gütersloher Unternehmerin Barbara Hagedorn setzt sich für die Nachwuchsförderung im Pferdesport ein. Finale der Pony Trophy Tour.

Von Markus Schumacher

Steinhagen/Gütersloh. Der Gütersloherin Barbara Hagedorn liegt die Nachwuchsförderung im Pferdesport und besonders der jungen Ponyreiter am Herzen. Die von ihr vor vier Jahren ins Leben gerufene Serie der Hagedorn Pony Trophy Tour ging nun mit dem Finale in Steinhagen zu Ende. Die Steinhagen Indoors, das größte Hallenturnier in Ostwestfalen, waren ein würdiger Austrichter der beliebten Tour. „Wir sind hier sehr gut aufgenommen worden, und es war eine großartige Bühne für die Kinder“, resümierte Hagedorn, die bereits in den Vorbereitungen für die Serie für 2026 steckt.

Das Finale der Pony Trophy Tour wurde zum ersten Mal im Sportzentrum des PSV Steinhagen-Brockhagen-Hollen ausgetragen. Die Gesamtwertung nach fünf Stationen und dem Finale gewann Mia Tappe aus Oberhausen-Königshardt. Vier Mal war Paderborn der Austragungsort. Wer im kommenden Jahr das Finale ausrichtet, ist noch nicht entschieden. „Den Mangel an Kindern im Reitsport müssen wir verhindern. Meine Philosophie für den Pferdesport ist die Stärkung von Teamgeist und Zusammenhalt und der Spaß mit dem Partner Pony“, erklärte Barbara Hagedorn. „Bei der Siegerehrung – da klopft immer wieder mein Herz“, sagte sie.

Ein besonderes Lob erhielten die Eltern und Großeltern, die den Kindern den Sport mit dem Pony erst ermöglichen.



Beste heimischer Starter im Großen Preis von Steinhagen ist Henrik Griese vom RFV Ravensberg auf Carla.

möglichen. Ein Pony aus der Tour wurde am Samstagabend in den wohlverdienten Ruhestand geschickt. Der 24-jährige Mister X ist mit einer Gewinnsumme von 21.000 Euro und 70 Siegen eines der erfolgreichsten Ponys in Deutschland. Zum Abschluss seiner Laufbahn gewann Mr. X mit der Reiterin Leni Alfert (Ahaus) in Steinhagen ein Pony-L-Springen. Die Tierklinik Brockhagen und vor allem Dr. Ulrike Meyer-Wilmes haben großen Anteil an der guten Gesundheit des gekörnten Hengstes, der bei Deutschen Meisterschaften startete und beim Bundeschampionat platziert war. Die Familie Alfert und die Züchterfamilie Gerd des aus Friesoythe ständen zur tränenreichen Verabschiedung und zur letzten Ehrenrunde Spalier.

Die Ehrenrunde im Großen Hallenpreis von Steinhagen gehörte vor etwa 750 begeisterten Zuschauern der erst 17-jährigen Jona Jolie Schwamborn aus Wipperfurth. Die

Amazone gehört zu den größten Talenten im Deutschen Reitsport und gewann das mit zwei Sternen ausgeschriebene Springen der schweren Klasse nach Stechen auf Zafon von Zuccero.

„Meine Philosophie für den Pferdesport ist die Stärkung von Teamgeist und Zusammenhalt“

Nach der schnellsten und fehlerfreien Runde in 34,74 Sekunden war die Goldene Schleife der verdiente Lohn in einer spannenden Prüfung. Neun von 31 Startern hatten das Stechen im Preis des Ingenieurbüros Schröder und Partner erreicht. „Mein Pferd hat für mich gekämpft, und wir haben zusammen einen großartigen Ritt hingelegt. Ich bin zum ersten Mal in Steinhagen und werde im nächs-

ten Jahr wiederkommen“, resümierte Schwamborn, die mit ihrer Leistung beeindruckte. Keiner ritt so gradlinig und schnell durch den Parcours wie die verdiente Siegerin.

Die ersten Erfolge feierte die Rheinländerin auf einem Pony. Da passte der Sieg zum gelungenen dritten und letzten Tag des Hallenturniers. Zweiter im Hauptereignis wurde Sören Suppert (St. Georg Vorwerk) auf dem Holsteiner Can Tici (0/35,49) vor Tom Schewe (Minden-Lübbecker RSG) auf dem Hannoveraner Eldorado (0/35,81). Vierter und damit beste Starter aus dem Kreis Gütersloh war nach fast zwei Stunden Spitzensport Henrik Griese auf der Stute Carla (0/35,88).

Der Borgholzhausener ist gut in die Hallensaison gestartet und hatte in den Vorwochen mit vorderen Platzierungen in Oldenburg und Havelhof geblüht. Neunter wurde Lokalmatador Tim Rieskamp-Goedeking auf der Stute Danger nach einem Abwurf in 38,63 Sekunden. Der Steinhagener ging aber nicht ohne Goldene Schleife nach Hause. Auf Daiquiri gewann Tim Rieskamp-Goedeking noch das S-Springen über die Höhe von 1,40 Meter. Das Punktespringen der Klasse S entschied Clara Blau (Rulle) und der Oldenburger Cinsey zu ihren Gunsten vor Jona Jolie Schwamborn auf Zafon. Das schwere Springen am Freitag hatte Felix Haßmann aus Lienen auf dem Wallach Doubalou (0/56,19) vor Henrik Griese (0/57,64) und Carla gewonnen.

Leserbrief

„Aussage ist inhaltlich falsch“

Finanzen

Zum Artikel „Saftige Anhebung der Abgabe“ (NW vom 14. November)

Wer Euro nicht von Cent unterscheiden kann, sollte sich nicht zu Finanzen äußern. Im Zeitungsbericht über die Sitzung des Stadtsportverbandes Gütersloh heißt es: „Statt 15 jetzt 50 Euro Abgabe pro Mitglied – der Kreissportbund (KSB) Gütersloh bittet die Vereine kräftig zur Kasse“. Diese Aussage ist inhaltlich falsch und bedarf einer deutlichen Richtigstellung.

Tatsächlich hat der Kreissportbund den seit dem Jahr 2000 geltenden Beitrag von 15 Cent pro Vereinsmitglied – davon gingen 13 Cent an den Landessportbund – auf 63 Cent pro Mitglied angehoben. Auch von diesem neuen Beitrag fließen 13 Cent weiterhin an den Landessportbund. Dieser Beschluss wurde am 9. Juli auf unserer Mitgliederversammlung nach einer offenen und sachlichen Diskussion getroffen. Die zusätzlichen Einnahmen kommen den Vereinen im Kreis zugute. Unser Ziel ist es, weiterhin ein attraktives Aus- und Fortbildungsangebot, passgenaue Beratungs- und Unterstützungsleistungen sowie die Förderung einzelner Maßnahmen mit Hilfe von Fördermitteln sicherzustellen. Zeiten, in denen diese Angebote ausschließlich durch öffentliche Gelder finanziert werden konnten, sind vorbei.

Unsere Fazit: Beitragserhöhungen führen grundsätzlich zu Diskussionen – das ist normal und wichtig. Die Debatte auf unserer Mitgliederversammlung war kritisch, transparent und konstruktiv. Rund zwei Drittel der Anwesenden haben der Erhöhung zugestimmt. Wir werden auch in den kommenden Jahren sorgsam und verantwortungsvoll mit den Beiträgen umgehen.

Eine Schlussbemerkung: Der Aussage der Vorsitzenden des Stadtsportverbandes Gütersloh, „Eigentlich gibt es keine Legitimation für diese Erhöhung“, können wir nicht zustimmen. Wir hätten unsere oben genannten Beweggründe für die Anpassung gerne gemeinsam mit dem Stadtsportverband erläutert. Unser Anspruch ist es, auf Verbandsebene gemeinsam für den Sport vor Ort zu arbeiten – und nicht gegeneinander.

Hans Feuß
Gütersloh
(Vorsitzender KSB Gütersloh)

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Leichtathletik

Zwei Siege für die DJK

Gütersloh. Doppelerfolg für die DJK Gütersloh: Beim 41. Detmolder Crosslauf über 20 Kilometer war ein Teil der Langstreckler und Trailrunner für ihr Training angetreten. Am Ende gewannen Pascal Aschmann und Silvia Noya Crespo jeweils. Aschmann benötigte 1:14:25 Stunde, Vereinskameradin Noya Crespo siegte in 1:31:54 Std.

Hendrik Willen wurde unter 54 Finishern in 1:23:09 Std. Fünfter, Thilo Behl Zwölfter (1:35:01), Andreas Klinkenberg 16. (1:37:13), Andreas Norek 22. (1:44:16) und Sandra Friedrichs 37. (1:52:50).

Schloß Holte-Stukenbrock. Für die Zwillinge Alea und Leonie Kronsbein sowie Lena Krug, Heidi Pollmeier und Julian Haase – allesamt Schwimmer des SSC '90 Schloß Holte-Stukenbrock – hatte sich der Fleiß im Training gelohnt: Sie alle hatten sich für die NRW-Meisterschaften auf der kurzen Bahn in der Wuppertaler Schwimmoper qualifiziert. Das Quintett zeigte dabei gute Leistungen.

Während Julian Haase über 50 Meter Brust zu kämpfen hatte, gelangen ihm die 50 m Freistil deutlich besser. Er schlug mit einer rasanten Geschwindigkeit von zwei Metern pro Sekunde nach 25,21 Sekunden an. Heidi Pollmeier hatte die Pflichtzeiten für alle Bruststrecken in der Tasche. Auch sie hielt dem Druck stand und zauberte am Ende des Wettkampfes sogar noch eine neue Bestzeit über 200 m Brust

ins Wasser. Lena Krug rutschte beim Start über 50 m Rücken zwar an der Wand ab, machte dann allerdings Boden gut, indem sie noch schneller durchs Wasser sprintete. Auf dieser Strecke startete sie auch in der Staffel, zeigte immense Nervenstärke und pulverisierte ihre eigene Bestzeit noch einmal.

Den beiden NRW-Titelkämpfern-Neulingen Alea und Leonie Kronsbein war es zu

verdanken, dass Cheftrainer Christian Höfer zwei Staffeln mit den vier SSC-Starterinnen Pollmeier, Krug und den beiden Kronsbeins stellen konnte. Er schickte sie über 4 x 50 m Freistil und 4 x 50 m Lagen ins Rennen und war begeistert: „Unsere Mannschaft war die zweitjüngste und hat sich direkt ins Mittelfeld der offenen Klasse katapultiert. Da ist unglaublich viel Potenzial vorhanden.“



Die Schwimmer des SSC '90 Schloß Holte-Stukenbrock zeigen bei den NRW-Meisterschaften gute Leistungen.

Foto: Verein

Aktive des SSC '90 hinterlassen einen guten Eindruck

Schwimmen: Lena Krug, Heidi Pollmeier und Julian Haase sowie Alea und Leonie Kronsbein dürfen sich im Zuge der NRW-Meisterschaften auf der kurzen Bahn in der Wuppertaler Schwimmoper auf großer Bühne beweisen.